

Kickmeister 3000

Als ich neulich in der Kneipe mit ein paar Freunden den Kicker folterte, merkte ich erstmal, wie viel Spaß das eigentlich macht. „So einen Apparat brauch ich auch!“, dachte ich mir. Jedoch sind Studenten sind nicht nur faul, sondern auch notorisch pleite. So ein Tisch kostet ab 60 € (totaler Schmutz aus Plastik), über 400 € (recht solide, aber zu teuer), bis 1500 € (...). Warum also nicht selber Hand anlegen, kann ja nicht so schwer sein, oder?

Tatsächlich stellte sich bei näherer Betrachtung und Internetgestöber heraus, dass die Konstruktion an sich recht simpel ist. Vier Beine, vier Wände und ein Spielfeld. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 220 € für den kompletten Tisch. Ein guter Preis für die solide Qualität, die jetzt in meinem Zimmer thront. ☺

Wer Muße hat, kann sich mit der folgenden Anleitung einen Tisch selber bauen. Es wird nicht ganz leicht, man sollte schon mal (Achtung Kalauer!) einen Nagel in der Hand gehabt haben (...) und wissen, dass man Löcher mit dem Schlagbohrmaschine nicht im Rückwärtsgang bohrt (nich wahr Thomas? ;).

Wer jetzt immer noch an sich zweifelt, dem rate ich, einfach anzufangen. Es macht viel Spaß, und wer nich völich bekloppt ist, kriegt das locker gebacken. Einzig noch ein Wort der Warnung: Der Tisch wird recht groß (LxBxH:150x73x100cm). Daher sollte schon eine Werkstatt vorhanden sein, wo man das Ding einigermassen bequem bauen kann. Auch sollte man vorher messen, ob alle Türen groß genug sind, um das Aggregat an seinen Bestimmungsort bringen zu können (jaja, ich hab auch erstma angefangen zu bauen und DANN gemessen, ob es auch durch die Tür passt ;). An Werkzeugen setze ich mal eine durchschnittlich ausgerüstete Hobby-Werkstatt voraus. Lest Euch lieber die Anleitung VOR dem Einkauf der Zutaten einmal genau durch und prüft nach, ob Ihr über adäquates Werkzeug bzw. Utensilien verfügt. Keine Angst, Ihr braucht keine CNC-Fräse, obwohl man sich damit jede Menge Arbeit ersparen könnte...

In dem Sinne, lasst dem Wahnsinn seinen Lauf!



Material

In der folgenden Liste habe ich die Materialien aufgeführt, welches ich verwendet habe, um den Tisch zu bauen. Etliches davon hatte ich schon in der Werkstatt. Guckt, was Ihr noch braucht.

Rohstoffe aus dem Baumarkt

- 1x Vierkant-Konstruktionsholz (quadratisch 98mm x 98mm) 3m lang für die Beine
- 2x MDF Platte 19mm stark, 142cm x 69cm für Oberboden und Unterboden
- 2x MDF Platte 19mm stark, 69cm x 28cm für die Rückwände
- 2x MDF Platte 19mm stark, 69cm x 11cm für die Torwände
- 2x MDF Platte 19mm stark, 69cm x 12cm für die Tordeckel
- 1x MDF Platte 19mm stark, 35cm x 11cm für die Torseitenwände
- 2x MDF Platte 19mm stark, 146cm x 30cm für die Seitenwände
- 1x Buntlack auf Acrylbasis, schlagfest, kratzfest, laubgrün für die Spielfläche
- 1x Buntlack auf Acrylbasis, schlagfest, kratzfest, purpurrot für das Gehäuse
- 1x Lackfarbe schwarz für die Beine
- 52 Holzschrauben 3,5mm x 16mm
- 16 Holzschrauben 4mm x 30mm für die Stahlwinkel
- 16 Holzschrauben 5mm x 50mm für Seitenwände und Rückwände
- 26 Sicherungsmuttern (Stoppmutter) M4
- 26 Linsenkopfschrauben M4 x 30mm
- 1 Flasche Holzleim 500g (ich empfehle Ponal Super 3, klebt Pudding an die Wand)
- 1m² Sperrholzplatte 4mm
- 1m Holzleistchen 10mm x 2,5mm
- 50cm Aluvollstange mit Durchmesser 7mm
- 4 Stahlwinkel, 3cm breit, 8cm + 8cm lang (siehe Bild 4)
- alte Teppichreste zur Tischfußpolsterung und Schallisolierung

Gesamtkosten für Rohmaterialien: 60,00 €

MDF...MittelDichteFaser

Das Kantholz für die Beine hab' ich mir gleich vor Ort im Baumarkt in 75cm lange Stücke sägen lassen. Der dortige Holzwurm hat sich aber die Arbeit recht einfach gemacht und einfach das Kantholz zweimal halbiert. Nun ist der ganze Holzbalken aber nicht genau 3 m lang, wodurch ich im Endeffekt vier unterschiedlich lange Tischbeine hatte. Diese auf gleiche Länge zu stutzen, hat mich jede Menge Zeit und Mühe gekostet. Um Euch das zu ersparen, sagt dem Baumarktholzmann, dass Ihr vier je 74cm lange Stücken haben wollt. So ist er gezwungen, genau zu messen und Ihr habt wunderbar gleichlange Tischbeine ;)

Der bei der Höhe fehlende Zentimeter fällt nicht auf.

Alternativ kann man auch Multiplexplatten statt MDF nutzen, diese sind zwar stabiler, aber auch teurer. MDF reicht völlig aus.

Bei der Farbwahl muss jeder für sich entscheiden. Inspirationen von professionell hergestellten Kickertischen gibt's z.B. im kostenlosen Katalog von

www.automaten-hoffmann.de.

Kickerzubehör aus dem Kickerfachhandel

- 1 x Kickerball aus Kunststoff
- 13 x Universalfigur mit Linsenkopf-Bohrung, rot, für Stangen mit Ø16mm
- 13 x Universalfigur mit Linsenkopf-Bohrung, blau, für Stangen mit Ø16mm
- 2 x Stahlstange massiv, 2-Loch, Ø16mm
- 4 x Stahlstange massiv, 3-Loch, Ø16mm
- 2 x Stahlstange massiv, 5-Loch, Ø16mm
- 8 x Kunststoff-Turniergriff Leonhart Soccer für Ø16mm
- 16 x Flanschlager aus Nylon, 3-Loch für Ø16mm
- 16 x Gleitring, schwarz, für Ø16mm
- 16 x Stahldruckfeder 22mm lang für Ø16mm
- 2 x Balleinwurfschale einfach

Gesamtkosten für Kicker-Zubehör: 160 €

Schrauben und Muttern haben wir ja schon im Baumarkt besorgt, die sind dort viel preiswerter. Einen Torzähler brauchen wir auch nicht, den bauen wir uns selber. Ich empfehle Euch, bei www.kicker-klaus.de zu kaufen. Der hat die günstigsten Preise. Mir ist dennoch weiterhin schleierhaft, was an einem Meter verchromten Stahl mit drei Löchern drin 11 € kostet...

Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich also auf rund 220 €. Wobei man deutlich sieht, dass das Zubehör mehr als $\frac{3}{4}$ davon verschlingt. Wer Muße und Ideen hat, kann hier sicher noch Geld sparen. Mit Besenstielen als Stangen, selbst geschnitzten Figuren, ohne Flanschlager etc. kommt man sicher leicht unter 100 € für einen absolut individuellen Kicker.

Bauanleitung

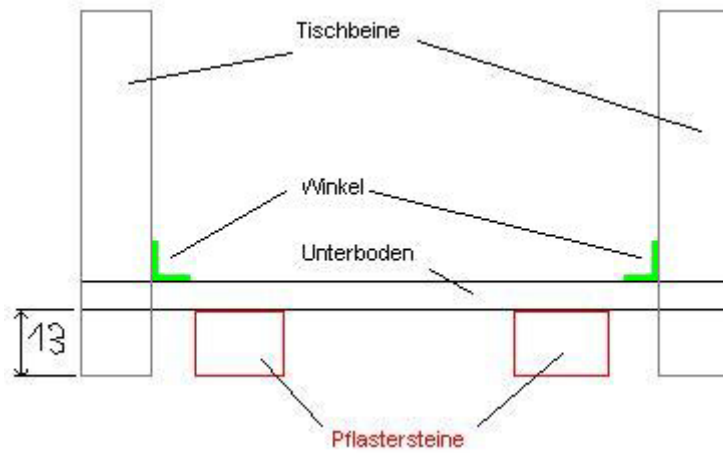
1. Zuerst sägen wir aus einer der ganz großen MDF-Platten (142cm x 69cm) an den vier Ecken je ein Quadrat in der Größe des Tischbeinquerschnitts aus. Stellt dazu am besten die Beine auf die Ecken und zeichnet die Kontur nach. Markiert die Ecken und die zugehörigen Beine, damit nachher alles schön passt. Nehmt zum Sägen eine Stichsäge, auch Elektrofuchsschwanz betitelt. Sieht dann so aus, die fertige Platte:



2. Nun nehmen wir die andere ganz große MDF Platte (142cm x 69cm) und sägen die Torlöcher aus. Die Torlöcher müssen an der schmalen Seite in 24cm Abstand von jedem (langen) Rand beginnen und sind jeweils 8cm tief. Schaut Euch das Bild an und guckt im Plan nach bei Unklarheiten.



3. Nun verbinden wir den Unterboden mit den vier Füßen. Dazu müssen wir die Platte etwas erhöht hinlegen. Legt irgendwas unter, ich hab ein paar ebene Pflastersteine genommen. Die Tischbeine müssen 13cm über den Unterboden überstehen.



Wenn die Beine an ihrer richtigen Ecke stehen (wir haben sie ja vorhin markiert), dann nehmt eine Wasserwaage zur Hand und schaut, dass Euer Bein auch schön im rechten Winkel zur Platte steht, bevor Ihr beides mittels Stahlwinkel und Holzschrauben fixiert:



Wieder umgedreht, sieht es am Ende dann so aus:



4. Jetzt kleben wir die beiden Rückwände in einer Höhe von 60cm von der Unterkante der Tischbeine an und schrauben zur Sicherheit noch zwei ungefähr 5cm lange Holzschrauben pro Bein rein. Guckst du hier:



Lasst Euch auf dem oberen Bild nicht von dem Tordeckel irritieren, hab den nur mal aus Jux und Tollerei draufgelegt.



Immer schön das zu Klebende mit Schraubzwingen fixieren und vor allem Geduld haben, bis der Kleber getrocknet ist. Es dauert bei dem Ponal Super 3 ungefähr eine Stunde, bis man die Klebestelle richtig stark belasten kann.

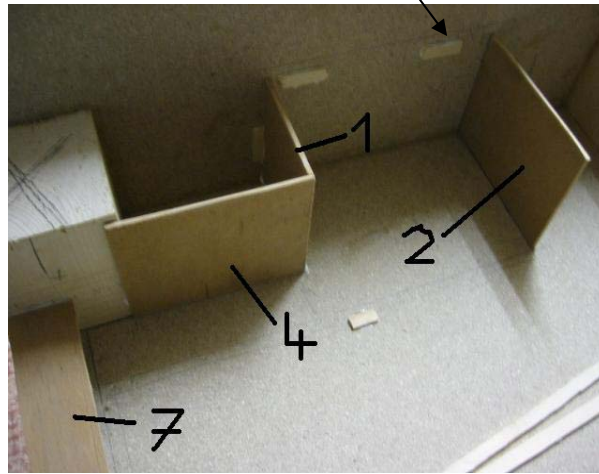
5. Nachdem nun der Unterboden mit den Beinen verschraubt und die Rückwände angeleimt sind, legen wir die Ballrückholführung(BRF™) an. Ein echtes Glanzstück deutscher Ingenieurskunst, wenn ich mich mal selbst loben darf ☺.
- Die billigen Tische beschränken sich darauf, direkt unter dem Tor eine Ballaufbewahrung mit Ballentnahmeausparung in der Rückwand zu haben. Man muss sich also, nachdem man ein Tor kassiert hat, um den halben Tisch lehnen, um an den Ball zu kommen. Das nervt, das geht auch besser. Unser Tisch wird eine Ballentnahmeöffnung direkt in der Mitte jeder Seitenwand haben. Geil!
- Als erstes brauchen wir die Sperrholzplatte 4mm. Aus dieser sägen wir uns alle Teile, wie im Plan angegeben, zurecht und schleifen alle Kanten schön mit Sandpapier glatt. Versucht, die Teile so auf der Sperrholzplatte anzuordnen, dass Ihr möglichst wenig Verschnitt habt. Diese Teile müsst Ihr alle ausschneiden:



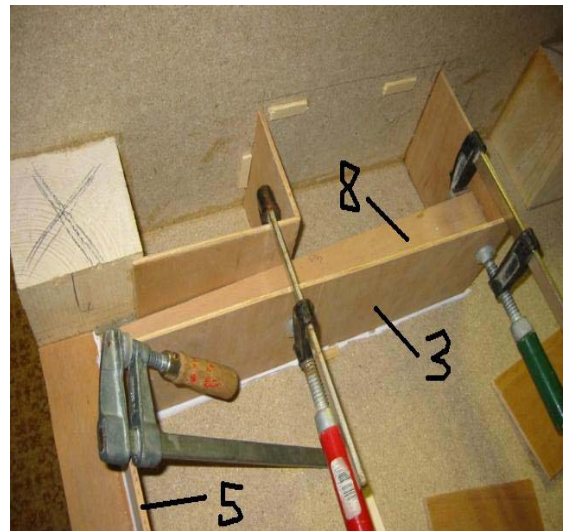
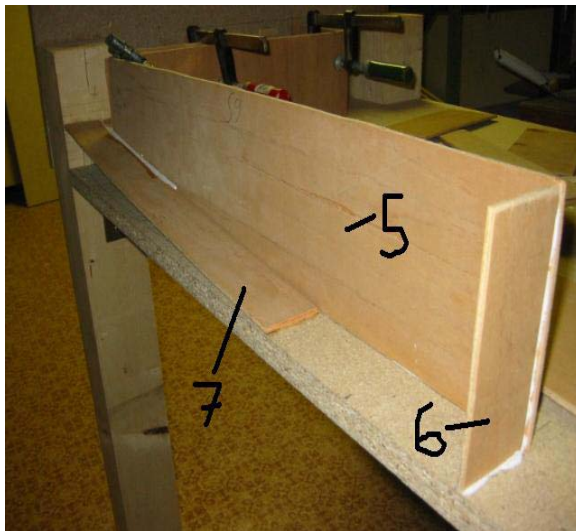
Die BRF muss so gebaut werden, dass sie den Ball zu der Seite transportiert, die gerade ein Tor kassiert hat. Gespielt wird immer von links nach rechts. Wenn man also an einer Seite des Tisches steht, liegt links das eigene Tor und rechts das gegnerische. Das eigene Tor muss daher über die BRF mit der Ballentnahmeausparung auf eurer Tischseite verbunden werden. Seht Euch das Bild der fertigen BRF an:



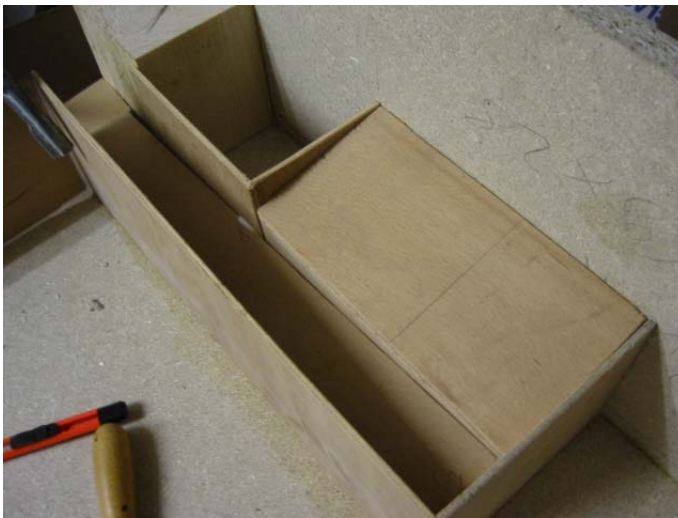
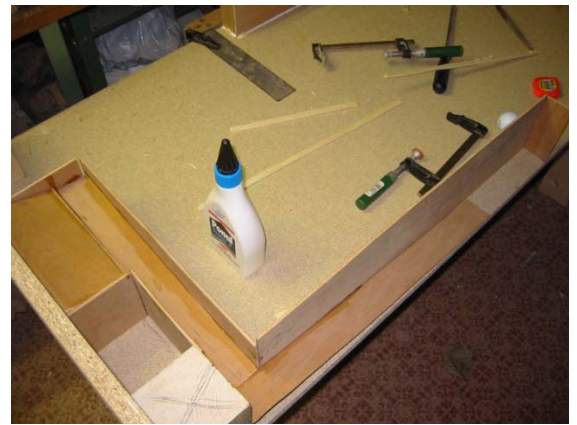
Zuerst leimen wir die beiden Teile 1 und 2 direkt unterhalb des Torlochrands auf dem Unterboden an. Anschließend Teil 4 bündig mit Teil 1 und am Tischbein festkleben. Baut mit kleinen Stücken des Holzleistchens ein paar Halterungen, wenn die Teile nicht gleich so stehen bleiben, wie sie sollen.



Teil 7 wie eine Rampe so einbauen, dass sie an der linken Seite ca. 4cm über dem Unterboden am Bein fest ist. Nutzt wieder Holzleistchenstücken. Jetzt folgt Teil 8. Leimt es mit einem Holzleistchen an Teil 7 und weiterhin so, dass es an Teil 2 in einer Höhe von 9cm über dem Unterboden auf einem Leistchen zu liegen kommt. Dann folgen Teil 3 und Teil 5. Teil 6 kommt ans rechte Ende von Teil 5 und begrenzt die Ballauffangschale.



Jetzt klebt in Höhe von der Oberkante der Teile 1 und 2 drei kleine Leistchen. Noch eine an die Unterseite von Teil 8 und dann kann schon Teil 9 darauf zu liegen kommen. Wenn zwischen Teil 9 und 8 noch ein zu großer Spalt klafft, dann leimt halt noch ein bisschen Holz dran. Fertig sieht die BRF in Nah so aus:



Ich rate euch dringend, die BRF mit Teppichresten oder Ähnlichem auszuschlagen. Ich hab meine BRF aus Unbedachtheit nicht gepolstert und kann euch sagen, dass ich mir jetzt wünsche, ich hätte es getan. Macht doch ein bisschen Krach, das gute Teil. Denkt daran, dass durch den Teppich die Bälle einige Millimeter höher liegen. Bedenkt das beim Testen der BRF.

Jetzt legen wir mal in gespannter Vorfreude den Oberboden auf den Tisch. Zum Einen, um uns am Anblick zu ergötzen und den Nachbarn zu beeindrucken, zum anderen, um unsere BRF mal zu testen. Ein essentieller Teil des Kickerbaus! Denn hier muss es mit den Bällen wirklich rund laufen. Wenn wir den Tisch fertig gezimmert haben, und es bleibt plötzlich ein Ball hängen, kommen wir da nie wieder ran, außer mit dem „Brutalen Hackebeil des Holzfällers +3“, und das wollen wir ja nicht. Wenn Ihr noch keine originalen Kickerbälle am Start habt, dann formt Euch einen aus Knete. Der Durchmesser muss 3,5cm sein. Macht die Kugel lieber etwas größer, dann seid Ihr auf der sicheren Seite. Baut am besten die Seitenwand mal provisorisch an (mit Schraubzwingen z.B.) und dann lasst die Kugel ein paar Mal durch beide BRF rollen. Wenn es irgendwo klemmt, dann schwingt den Schleifklotz oder die Schwabbel Scheibe. Dies habe ich exzessiv betreiben müssen, hatte mich total vermessen mit der Höhe von Teil 9 der BRF. Da alle Teile der BRF schon angeklebt waren, musste ich die Unterseite des Oberbodens direkt unter dem Torloch abschleifen, wie auf dem folgenden Bild zu sehen ist. Ich habe hier in der Anleitung nicht meine, sondern die Maße angegeben, welche ich nachträglich ausgerechnet habe. Mit denen müsste Euch die Nachschleiferei eigentlich erspart bleiben. Keine Garantie dafür! Probiert es aus!



Wenn Ihr Euch sicher seid, dass alles läuft, wie es soll, könnt Ihr endlich den Oberboden mit Leim und dicken Holzschrauben festmachen. Ich habe dafür solche Schrauben genommen:



Das sind M16 (Holz ?)-schrauben. Sind knapp 90mm lang. Ich hab diese genommen, weil die hier in der Werkstatt grad rum lagen und mir geeignet erschienen.

Ich glaube aber, dass der Leim alleine und ein paar kurze Holschrauben oder ein paar Nägel es auch getan hätten. Hier die obligaten Fotos:

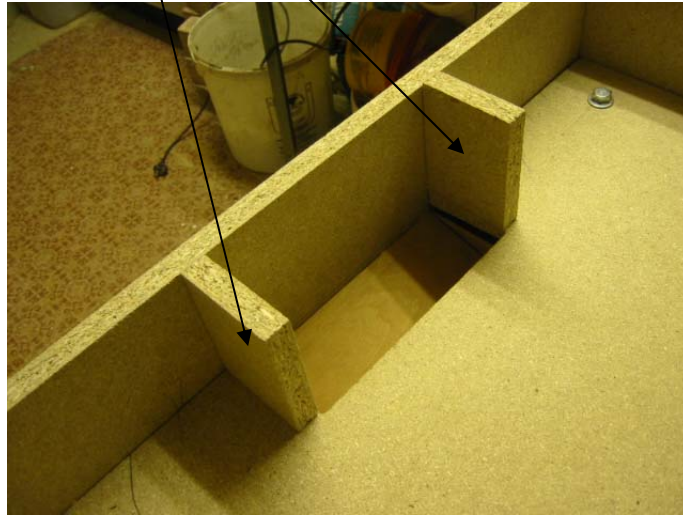


Wie Ihr vielleicht schon bemerkt habt, hängt der Oberboden in der Mitte knapp einen Millimeter durch. Das hatte ich nicht erwartet bei der Planung, es könnte aber stören, wenn der Ball ständig zurück zur Mitte rollt. Dem kann ganz einfach abgeholfen werden. Ich hab einfach ein Stück Rundholz genommen (von einem zerbrochenen Besenstiel) und den ungefähr auf die Höhe zwischen Ober- und Unterboden zugesägt, dies dann als Säule in die Mitte des Tisches gestellt und mit Sperrholzresten vom BRF solange was zwischen geklemmt, bis der Oberboden einigermaßen gerade war. Die Säule dann schön mit Leim fixieren.

6. Jetzt bauen wir den Torraum. Erstmal zeichnen wir das Tor nach Plan auf die Torwände. Um die Ecken so schön rund zu kriegen, könnt Ihr entweder einen Forstner Bohrer nutzen oder den Handholzbohrer, wie ich dies tat. Ganz Eifrige nehmen die Laubsäge(viel Spaß...). Der Rest, der keine Lust hat, macht das Tor einfach viereckig. Fällt gar nicht auf und macht auch spielerisch keinen Unterschied, da eh meistens auf Bodeniveau „eingeschoben“ wird. Hier ein paar Bilders:



Schnappt Euch nun die zukünftige Torseitenwandplatte (35cm x 11cm) und zersägt diese in vier Stücke von 8cm x 11cm. Bedenkt den Verschnitt von knapp 3mm pro Schnitt. Diese vier Stücke leimen wir nun ganz einfach auf den Oberboden und an die Rückwand direkt neben dem Torloch. Hie und da:



Jetzt leimen wir die Torrückwand auf dem Oberboden und an den Torseitenwänden fest:



Und abschließend pappen wir den Tordeckel drauf. Und zwar so, dass er mit der Torwand möglichst bündig abschließt. Keine Sorge, wenn da noch irgendwelche Kanten über die Rückwand überstehen, das schleifen wir am Ende gründlich plan (das wird ein Spaß...).



7. Weil das eben so einfach war, machen wir jetzt mal was ganz Kompliziertes: Wir nehmen uns die Seitenwände vor. Zuerst das Einfache: Wir malen uns die geplanten Ballentnahmelöcher auf die Platten, ganz nach Plan. 64cm von jeder Seitenkante, 4cm von der Unterkante und das ganze 9cm hoch. Siehe Skizze. Nun Stichsäge gezückt, aussägen, fertig.

Nun kommt der Teil, vor dem ich am meisten Bammel hatte. Ihr müsst jetzt wirklich sauber arbeiten, denn davon hängt am Ende ab, wie gut die Stangen in den Flanschlager laufen und ob die Figuren überhaupt 360° auf der Stange rotieren können. Baut die Seitenwände mal wieder provisorisch an und richtet sie so aus, dass sie an den oberen, zum Spielfeld zeigenden Torwandkanten bündig abschließen. Merkt Euch auch, welche Seitenwand mit welcher Seite wo hingehört. Jetzt schnappt Euch Bleistift und Maßband/Zollstock und tragt die Mittelpunkte der zukünftigen Löcher für die Flanschlager an: Zwischen den einzelnen Stangen müssen 15,2cm Platz sein. Zwischen der Torwartstange und der Torwand sind es 8,1cm. Vom Oberboden aus gemessen, müssen die Löcher 7,5cm hoch sein. Hier, wie gesagt, sehr akkurat arbeiten

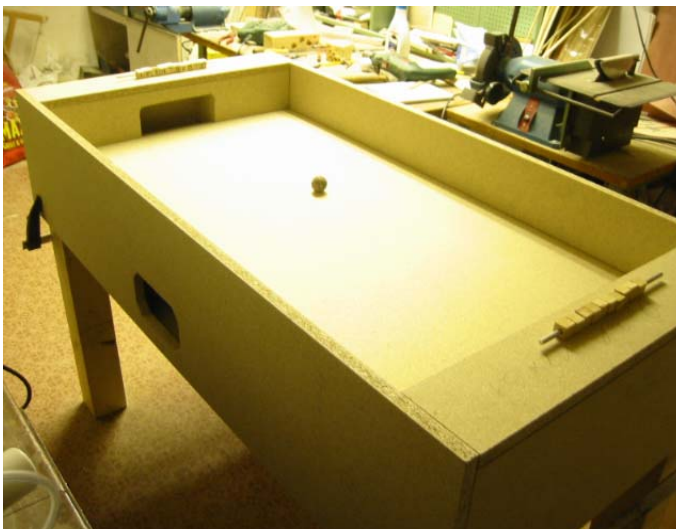


und alle Maße immer wieder kritisch durchdenken. Ihr müsst eventuell beachten, dass der Abstand zwischen beiden Torwänden links anders ist als rechts. Bei mir war der eine Abstand knapp 7mm größer als der andere. Vergesst die Balleinwurföcher nicht!

Glück hat nun, wer einen so genannten Forstner-Bohrer mit 26mm Durchmesser sein Eigen nennt. Der kann munter drauflos die Löcher für die Flanschlager bohren, grob abschleifen, fertig. Ich gehöre nicht zu den Glücklichen, und so einen Bohrer für knapp 15 € zu kaufen, war mir auch zu teuer. Also hab' ich den größten auffindbaren Metallbohrer (24,5mm Ø) eingespannt und die Löcher vorgebohrt. Den Enddurchmesser 26mm hab ich mit einem Zirkel vorher angerissen und die restlichen Millimeter hab ich mit einem Schleifeinsatz aus Stein für die Bohrmaschine abgetragen. Mit einem Dremel geht das sicher am besten. Nie zu lange schleifen. Lieber alle zwanzig Sekunden versuchen, ob das Flanschlager schon passt. Wenn alle Flanschlagerlöcher fertig sind, nehmt die Lochkreissäge und sägt die Löcher für die Balleinwurfschalen aus. Legt sie mittig zwischen die mittleren Flanschlagerlöcher, Mittelpunkt ca. 6cm über dem Oberboden.

Mit dem letzten Loch haben wir das Aufregendste am ganzen Bau hinter uns gebracht, und wir können die Seitenwände ankleben. Achtet wiederum auf die Ausrichtung und eure Markierungen, welche Wand wo hinkommt. Schraubt wie bei den Rückwänden pro Bein noch zwei Holzschrauben rein.

Der Lohn der Mühe ist dann Euer ganz eigener, fertiger Rohtisch:



Das sieht doch schon mal richtig professionell aus (auch wenn ich hier unprofessioneller Weise ein Foto ohne die Löcher präsentiere...).

8. Jetzt basteln wir uns die Toranzeiger. Dazu brauchen wir die Alustange mit Durchmesser 7mm, welche wir gleich in zwei Teile zu je 28cm zersägen. Zersägt ein Holzbrett in Würfel zu ungefähr 1,5cm Kantenlänge. 20 Würfel müssen es werden. Anschließend durchbohrt alle Würfel mit einem Bohrer in der Stärke der Alustange. Aus einem Reststück von den MDF Platten sägt Ihr noch zwei quadratische Stücke mit ungefähr 4cm Kantenlänge. In diese bohrt Ihr seitlich ungefähr 2cm tief ein Loch, in welches später die Alustange gesteckt wird. Jetzt werft einen LötKolben an und brennt die Zahlen von 1 bis 10 auf die Würfel. Eine Rouladennadel und eine Kerze tun es auch. Lackiert die Würfel abschließend mit CN-Mattine oder Mattlack. Hier ein Vorher-Nachher-Vergleich:



Auf dem fertigen Tisch sieht das ganze dann so aus:

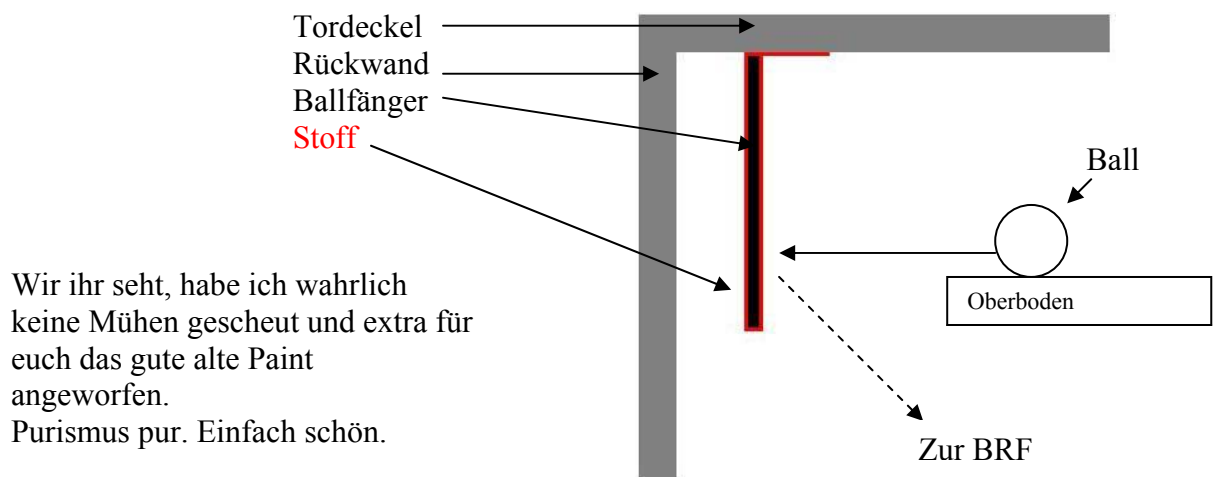


9. Nun kommen fast nur noch kosmetische Handgriffe. Als erstes schleifen wir alle Überstehenden Kanten mit Schleifklotz und Sandpapier ab. Nehmt ruhig das brutale Sechziger Schleifpapier, man will ja auch irgendwann fertig werden. Bandschleifer o. Ä. dürfte auch funktionieren, ich hab gute Handarbeit vorgezogen. Schleift dann noch die Beine kurz an. Wer will, kann noch die rauen Stirnflächen der MDF-Platten mit Spachtelmasse verspachteln. Ich hab's weggelassen.
Jetzt schwingt den Pinsel und lackiert den Korpus, die Beine und das Spielfeld nach eurer Vorstellung. Ich habe für das Spielfeld „Laubgrün“, für den Rahmen „Purpurrot“ und für den Rest „Mattschwarz“ genommen.
Abschließend klebt Ihr die Toranzeigen mittig auf die Tordeckel.

Nun noch zu zwei kleinen Klappen die wir hinten in die Tore einkleben. Diese leicht schräg stehenden „Ballfänger“ absorbieren einen großen Teil der kinetischen Energie des Balls und verleihen ihm einen zusätzlichen Abwärtsimpuls, so dass er nicht zurück aufs Spielfeld springt. Dies kommt bei schnellen Bällen sonst häufig vor.

Wir brauchen dazu zwei Teile aus den Sperrholzresten. Diese müssen ungefähr die Dimensionen des Tores haben. 19cm x 10cm sollte gut passen. Jetzt nehmt ein altes Bettlaken und schneidet zwei Stücke zu je 19cm x 23cm heraus. Klebt den Stoff mit dem Holzleim so auf die Holzstückchen, dass beide Seiten komplett bedeckt sind und oben noch ein ca. 3cm breites Stück überhängt. An diesem überhängenden Stück wird das ganze dann an die Unterseite des Tordeckels mit Holzleim geklebt. Das Brettchen sollte noch ungefähr einen Zentimeter von der Rückwand entfernt hängen. Der Ballfänger muss frei schwingen können.

Hier eine (wiederum selbstgemalte!) Seitenansicht des Torinnenraums zur Verdeutlichung:



10. Jetzt sind wir so gut wie fertig. Vor der Endmontage der Stangen und Figuren muss das gute Teil erstmal zum Bestimmungsort gebuckelt werden. Dort angekommen, die Flanschlager und Balleinwurfshalen mit den kurzen Holzschrauben festschrauben. Griffe auf die Stangen bringen (bisschen draufstecken und auf Boden schlagen lassen). Federn, Gleitringe und Figuren auf die Stange stecken und letztere noch festschrauben. Die Gleitringe zwischen Feder und Seitenwand bringen. Fertig! Das ganze sieht dann so aus:



Endlich fertig!

Klebt mit doppelseitigem Klebeband noch Teppichreste unter die Tischbeine, das schont Parkett und Laminat.

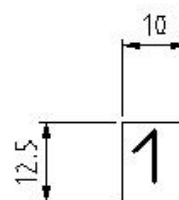
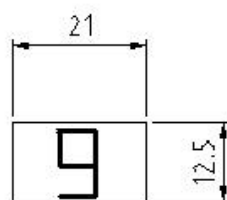
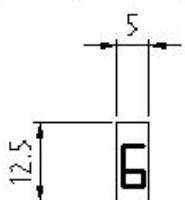
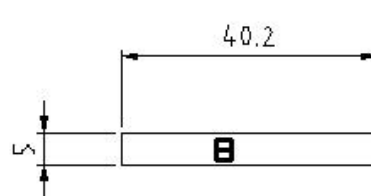
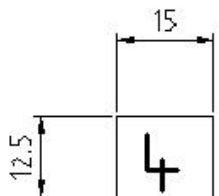
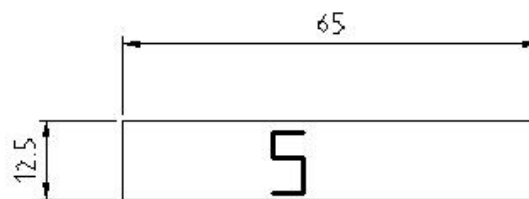
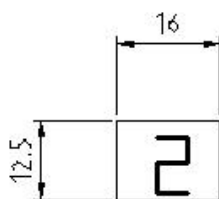
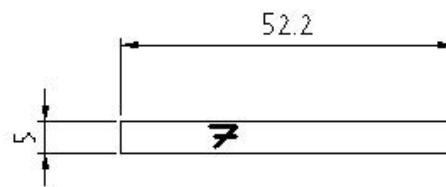
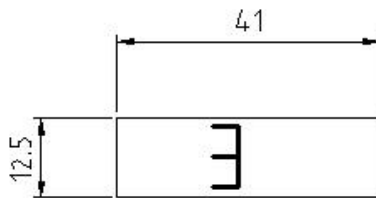
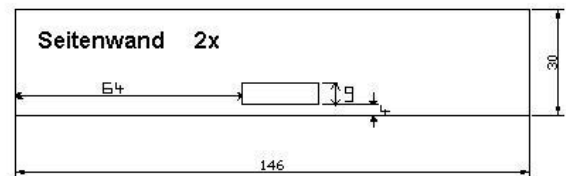
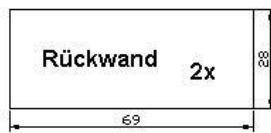
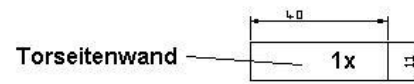
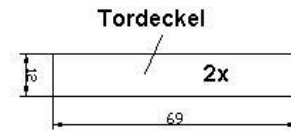
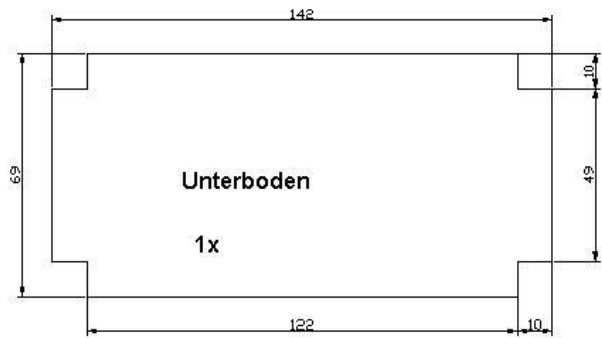
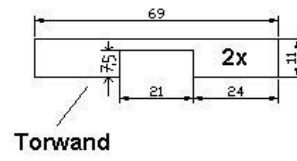
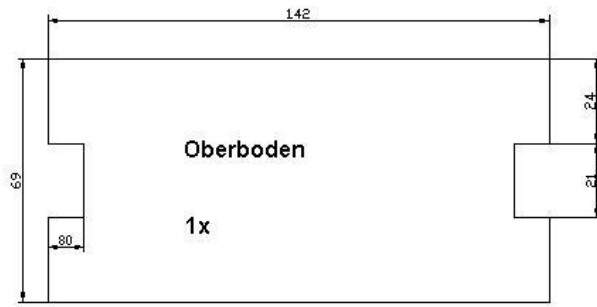
11. Jetzt müsst Ihr nur noch ein paar Freunde einladen, einen Kasten Pivo ranschaffen und dann könnt Ihr den Tisch endlich standesgemäß einweihen. Viel Spaß!

So, das war's mit meiner Bauanleitung für den „Kickmeister 3000“. Ich hoffe, es war alles verständlich und leicht nachzuvollziehen. Wenn Ihr nur halb soviel Spaß beim Bauen hattet, wie ich, dann hat sich die Sache schon gelohnt.

Für Fragen, Anregungen, Berichtigungen und Beschwerden scheut euch nicht, mir jederzeit eine E-Post an stimpson.j.katz@gmx.de zu schreiben.

Ollå!

Martin Göbel im März 2004



Angaben in cm